



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 129.

Welzheim, Sonntag den 21. August 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Welzheim.

Der am 13. April 1822 geborene Johann Baltas Siegfried von Lorch, welcher längst verschollen ist, wurde heute für

t o t

erklärt.

Den 19. August 1892.

Amtsgerichtsschreiber
Schaidle.

Bulgarien.

Eine politische Begebenheit von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist der Empfang des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow durch den Sultan. Wir gehen natürlich nicht so weit, wie die „Bosf. Ztg.“ und die Wiener Sensationsblätter, welche daraus sofort eine direkte Anbahnung der Anerkennung des Prinzen Ferdinand, machen wollen, aber es kann auch für uns kein Zweifel darüber bestehen, daß jener Zeitpunkt, den wir schon öfter angekündigt haben, sich nähert, in welchem Prinz Ferdinand, nachdem er Ruhe und Sicherheit im Lande hergestellt hat und selbst mit dem bulgarischen Volke gewissermaßen verwachsen ist, die Anerkennung als Fürst von Bulgarien finden muß, selbst auch mit Rußlands Zustimmung. Weil dieser Gedanke die Lage einfach kennzeichnet, so gewährt er zugleich auch einen Einblick in das Treiben gewisser russischer und auch panslawistischer Parteien, welche durch Anstiftung von Mordthaten und Unruhen in Bulgarien das arme Land nicht zu jener notwendigen Zustand der inneren Ruhe gelangen lassen wollen.

Ueber den Empfang Stambulows in Konstantinopel und über seine Audienz beim Sultan wird von unterrichteter Seite Folgendes bekannt gegeben: Dem bulgarischen Ministerpräsidenten war bei seiner Ankunft am Freitag früh ein höherer Hofbeamter bis Buhndere entgegengefahren, wo der Ministerpräsident das Schiff verließ und durch den Sekretär des Sultans begrüßt wurde. Stambulow wohnte am Nachmittag der Ceremonie des Selamlit bei und wurde sodann um 4 Uhr Nachmittags von dem Sultan in Privataudienz empfangen. Der diplomatische Agent Bulgariens bei der Pforte, Dimitrow, wohnte der Audienz bei. Der Sultan bereitete Herrn Stambulow eine überaus herzliche Aufnahme und äußerte sich über denselben in sehr schmeichelhafter Weise. Der Empfang dauerte eine halbe Stunde und war sehr herzlich. Der Sultan beglückwünschte den Ministerpräsidenten zu der Art, in welcher er die Angelegenheiten Bulgariens verwalte und leite. Er erklärte, daß er großes Interesse für das Fürstentum hege und empfahl Stam-

bulow, seinen Ratschlägen zu folgen. Die Anerkennung des Prinzen Ferdinand werde er aussprechen, wenn der günstige Augenblick dazu gekommen sei. Stambulow dankte dem Sultan und versicherte, nach seinen Ratschlägen handeln zu wollen, denn das bulgarische Volk sei überzeugt, daß seine Interessen mit denen der Türkei innig verknüpft seien. Die Anerkennung des Prinzen Ferdinand, den das Volk von Herzen liebe und in jeder Beziehung hochschätze, überlasse er der Entscheidung des Sultans. Der Sultan sprach den Wunsch aus, das bulgarische Volk möge bei seiner Liebe zum Prinzen Ferdinand verharren. Bei der Verabschiedung überreichte der Sultan Stambulow eine mit Diamanten reich besetzte Tabakdose und sagte, es werde wohl bald der Augenblick kommen, wo er Stambulow eigenhändig einen hohen Orden überreichen werde.

Nach der Audienz machte Stambulow dem bulgarischen Erarchen einen Besuch. Auf Befehl des Sultans gab der Großvezier am Freitag Abend Stambulow zu Ehren ein Diner und unterhielt sich bei dieser Gelegenheit lange Zeit mit demselben. Dem Diner haben viele türkische Würdenträger und Mitglieder des diplomatischen Korps in Konstantinopel beigewohnt. Der Ministerpräsident Stambulow ist Samstag Abend mit Sonderzug nach Sofia zurückgereist, während er die Fahrt nach Konstantinopel von Varna aus an Bord des Lloyd-Dampfers „Medusa“ gemacht hatte.

Wir glauben, sowohl Stambulow als auch Prinz Ferdinand dürfen mit dem Erreichten zufrieden sein. An eine Anerkennung des Prinzen Ferdinand ist im Augenblick noch nicht zu denken, aber das Geschick, mit welcher von Bulgarien aus die jetzige Situation Rußlands ausgenützt wird, um die Sache zu fördern, verdient alle Anerkennung. Rußland ist nicht in der Lage, wegen des Notstandes, der Cholera und der Finanznot eine energische Politik zu führen, außerdem erscheint es durch die Veröffentlichung der geheimen Aktenstücke stark bloßgestellt: diesen Augenblick benützt Stambulow zu einem freundlich aufgenommenen Besuch beim Sultan, und es war gewiß kein ungeschickter Streich. (Fr. J.)

Württemberg.

Stuttgart, 19. Aug. Der Geheimrat Dr. R. von Mohl ist gestern Abend halb 11 Uhr im Katharinenhospital 88 Jahre alt gestorben.

Gannstatt, 18. Aug. Unsere Bäcker haben heute einen allgemeinen Brotabschlag eintreten lassen, der je 2 Pfg. per Kilo beim weißen und halbweißen und 3 Pfg. per 1 1/2 Kilo beim schwarzen Brot beträgt. Der letzte Abschlag fand im Mai d. J. statt.

Murrhardt, 20. Aug. Morgen Sonntag nachmittag findet hier eine Ausschussung des Murgaußingerbundes statt.

Heidenheim, 18. Aug. Infolge der sehr heißen Witterung kamen gestern und heute hier mehrere Fälle von Hitzschlag vor; ein hiesiger Knecht ist gestern an einem solchen gestorben. Auch in Schnaitheim wurden gestern zwei Mädchen, welche auf dem Felde arbeiteten, vom Hitzschlag befallen.

Ulm, 18. August. Bis jetzt ist man des Einbrechers Karl Klein von hier, der (wie schon gemeldet) heute aus dem hies. Gefängnisse entflohen ist, nicht habhaft geworden. Zahlreiche Schutzleute und Landjäger patrouillierten die Umgebung der Stadt ab, aber erfolglos. Klein hat seine Flucht auf folgende Weise bewerkstelligt: Er hatte zwischen 7 und 8 Uhr bei der Reinigung der Zellen, wie die andern in Haft befindlichen Individuen, das Wasser in seine Zelle zu verbringen und fand dabei Gelegenheit, dieselbe in einem günstigen Augenblick nochmals zu verlassen. Er begab sich in den Hof, muß dort am Blitzableiter auf das Dach des Gefängnisses gelangt sein, ging dann der Dachrinne entlang vor und sprang beim Eingang in das Gefängnisgebäude vom Dache auf die Straße, etwa 4 Meter hoch, und gelangte durch das in allernächster Nähe befindliche Zundelthörchen aus der Stadt. Eine Frau sah ihn herabspringen, erstattete aber merkwürdigerweise nicht sofort Anzeige. Klein soll am Donauufer entlang in der Richtung nach Thalfingen gelaufen sein. Die Flucht wurde ihm dadurch erleichtert, daß er nicht Sträflings-, sondern Zivilleidung trug.

Göppingen, 18. Aug. Heute mittag stürzte

auf dem Felde der 22jährige Sohn des Bauern Jos. Leicht neben seinen Eltern vom Hitzschlag getroffen zu Boden und war sofort tot. — Das Scharlachfieber hat heuer unter der Kinderwelt schon verschiedene Opfer gefordert. In Erbach mußten wegen dieser tödtlichen Krankheit die Schulen geschlossen werden.

Bib. rag. 15. Aug. Die Kaiserin Eugenie wird mehrere Wochen im Jordanbad verweilen. Die Kaiserin machte am Samstag hier Einkäufe; sie spricht gebrochen Deutsch; sie hat schneeweißes Haar bekommen, hat blasse Gesichtsfarbe und scheint sehr gealtert. Den Badgästen gegenüber soll sie sehr freundlich sein.

Rißlegg. 16. Aug. Dieser Tage wurde im sogenannten Obersee ein Weller, welcher 11 Pfund wog, mit der Begangel gefangen.

Maulbronn. 17. Aug. Auf der Landstraße zwischen hier und Biezingen wurde abends der Bauer Christian Rißling von Detisheim von einem bis jetzt noch unbekanntem Radfahrer überfahren. Rißling erlitt hierbei einen Schädelbruch und man zweifelt an seinem Aufkommen. Das Gericht ist sofort eingeschritten.

Raußen. 17. August. Der 31 Jahre alte Arbeiter Jakob Kircher von Neulautern ist heute vormittag von einer Transmision in der Rohmühle der hiesigen Cementfabrik erfaßt und hierbei sofort getödet worden. Ein Verschulden dritter liegt nicht vor.

Friedrichshafen. 16. Aug. Die Eröffnung des Karl-Olga-Krankenhaus ist heute programmgemäß vor sich gegangen. Nach Ankunft des vom Rathausplatz durch die Altstadt sich bewegenden Festzuges vor dem stattlichen neuen Bau, welcher jeder sanitären Vorschrift der Neuzeit entsprechen dürfte, erfolgte dessen Uebergabe durch die Bauleitung an den Stiftungsrat, an welchen Akt sich die Eröffnungsrede durch Stadtpfarrer Rief angeschlossen. Im Kurhause fand als Schluß der Feier ein Festmahl bei zahlreicher Teilnahme statt. Die Gebäude der Altstadt und Neustadt waren festlich besetzt. — Der See fällt außergewöhnlich schnell; Wassertemperatur heute mittag 21°.

Deutschland.

Berlin. 17. Aug. Das Berl. Tageblatt meldet aus Wien: In das Braunkohlenwerk Neufeld bei Rinkenbrunn brach Wasser ein, während 1200 Arbeiter in der Grube beschäftigt waren. Ein großer Teil des Werkes ist zerstört, die gesamte Förderung mußte eingestellt werden. Ob und wieviel Menschenverluste vorgekommen sind, ist unbekannt.

Berlin. 18. Aug. Die Deputation der Helgoländer, welche gestern Nachmittag hier eintraf, wurde als Gäste des Kaisers im Kontinental-Hotel einlogiert.

Berlin. 18. Aug. Soeben findet die große Herbstparade über die Berliner und Potsdamer Garnison im Beisein des Kaisers auf dem Tempelhofer Felde bei prachtvollem Wetter statt.

— Zu Gunsten der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie schreibt die freikonservative Post: Die „Kreuzzeitung“, welche letzte Woche so energisch für den Beibehalt der dreijährigen Dienstzeit eingetreten, beruft sich auf König Wilhelm und seine Paladine in der Konfliktzeit. Allerdings war damals die Dienstzeit der Infanterie eine wirklich dreijährige, nur ganz dringende Gründe konnten eine Verurlaubung im dritten Jahre herbeiführen. Heute stellen wir bei der Infanterie alljährlich 116 000 Rekruten ein, von den nach 2 Jahren noch übrigen etwa 112 000 Mann entlassen wir 58 000, also über die Hälfte, in erster Linie die guten Soldaten, die „Vorbilder des Erzkammern“, die nun selbst Instruktooren abgeben können,“ und behalten die Widerwilligen, welche auf die Rekruten einen depravierenden Einfluß ausüben, unter den Fahnen, zum Leidwesen aller Kompagniechefs! Und unter wem

sind wir schrittweise zu diesen Verhältnissen gelangt? Gerade unter Kaiser Wilhelm I. Man gebe uns aber die wirklich dreijährige Dienstzeit wieder, die in der Not der Praxis aufgegeben worden ist, und wir werden zustimmen, die Qualität dann auf Kosten der Quantität und mit Beharrlichkeit zu pflegen. Gegenwärtig haben wir einen Modus, der weder dem Einen noch dem Andern gerecht wird. Also fort mit diesem Zwitter von dreijähriger Dienstzeit und möglichst bald, er ist vom Uebel! Da aber jene Rückkehr zur vollen dreijährigen Dienstzeit einfach unmöglich ist, auch die „Kreuztg.“ hütet sich, dafür einzutreten, thut aber, als wäre Alles noch wie 1861—1866, so verfechten wir die zweijährige Dienstzeit der Infanterie mit jenen Unterlagen, über welche man sich im Sommer 1890 vom Regierungsstiche aus eingehend geäußert hat.

Berlin. 18. Aug. Der heutigen Parade wohnen die vom Kaiser eingeladenen zwölf Helgoländer Fischer in ihren altfriesischen Staatskostümen bei. — Wie ich von eingeweihter Seite höre, beabsichtigt die Medizinalverwaltung, eigene Cholera-Kurse für Aerzte an den hygienischen Anstalten einzurichten. — Die Mitteilungen der Post über die Militärvorlage sind, wie ich als zuverlässig von militärischer Seite erfahre, fast in allen Teilen unrichtig.

Denken (Oberschlesien). 17. August. Bei Myslowitz wurden gestern drei französische Offiziere und eine Dame als Spione verhaftet und in das Myslowitzer Gefängnis eingeliefert.

Ratibor. 18. Aug. Die verhafteten französischen Offiziere haben sich als Ingenieure einer französischen Gesellschaft aus Dombrowa in Polen entpuppt.

Köln. 18. Aug. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Düsseldorf von einem Duell zwischen einem Sekondelieutenant, einem Bildhauer und einem Maler. Der Lieutenant tötete den einen und machte den anderen kampfunfähig.

Ausland.

Paris. 17. Aug. Bei einem Brande in einem Restaurant wurden 14 Feuerwehrleute durch Qualm betäubt; der Zustand dreier davon ist besorgniserregend.

Sichy la Garonne. 18. Aug. Hier wurden 3 Cholera-Erkrankungen konstatiert.

— Nach einer Meldung des „Neuter'schen Bureau“ aus Sao Paulo de Loanda von heute explodirte am 13. d. M. in Boma im Kongo-Staate eine Nordenfeldt-Kanone, als mit derselben Schießversuche angestellt wurden. Ein Sergeant wurde getödet, der Gouverneur sowie der Vicegouverneur sind verwundet.

London. 17. Aug. Einer Neuter-Meldung aus Nashville zufolge griffen 150 Bergleute das Gefängnis an, um die Gefangenen zu befreien. Der Angriff wurde seitens der Wärter zurückgeschlagen. Sechs Bergleute und drei Wärter sind verwundet. Militär wurde aus Garrison requiriert.

Newyork. 17. August. Die Weichensteller der Newyork-Zentralbahn, der Buffalo-Rochester und der Buffalo-Pittsburg-Eisenbahn sind in den Streik getreten. Die Miliz von Rochester und Elmira hat Befehl erhalten, nach Buffalo abzugehen. Die Bergleute der Gegend von Oliverspring legten Dynamit unter die Schienen, um die Miliz am Passieren durch die vom Streik berührten Strecken zu verhindern. Die Miliz wird deshalb den Marsch über die Berge nehmen. Der Personenzug wurde von den Bergleuten am Coalcreek angehalten. Man glaubt, alle in Buffalo mündenden Eisenbahnen werden den Betrieb einstellen.

London. 17. Aug. Eine Neuter-Meldung aus Chattamoya griffen Aufständische das Gefängnis an, um die Gefangenen zu befreien. Der Angriff wurde von Seiten der Wächter zurückgeschlagen, 6 Bergleute und 3 Wächter

wurden verwundet. Militär wurde requiriert. **London.** 18. August. Nach einer Neuter-Meldung aus Nashville fand nachts ein erneuter Angriff von 1700 Bergleuten auf das Gefängnis in Oliversprings statt. Nach einem verzweifelten Kampfe, wobei 12 Personen getödet, 20 verwundet wurden, wurden die Wärter zurückgedrängt und 200 Gefangene befreit und über Knorville nach Nashville geschickt.

Verschiedenes.

Kleinkems (Baden). 11. Aug. Hier starb plötzlich der 22jährige Sohn einer in geordneten Verhältnissen lebenden Familie. Letztere gab an, der junge Mann habe sich nachts aus dem Bette fortbegeben und sei auf dem Hofe von einem Herzschlage getroffen worden. Die Sache fand Glauben und bereits am Montag wurde die Leiche beerdigt. Auf obrigkeitlichen Befehl wurde gestern die Leiche indessen wieder ausgegraben, wobei es sich herausstellte, daß der Unglückliche den Tod durch Erdrosselung gefunden hat; die Strangulationsmarke war deutlich zu sehen. Die Angelegenheit erregt umsomehr Aufsehen, als die Beerdigung auf ein ärztliches Gutachten hin geschehen ist. Ob hier ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Wimpfen. 12. Aug. Heute gegen 7 Uhr abends fiel der Defonom Wilhelm Maisenhälder, ein fleißiger, allgemein geachteter Mann von seinem mit Getreide beladenen Wagen. Hierbei zog er sich derartige innerliche Verletzungen zu, daß er gegen 9 Uhr den Geist aufgab.

Medeln. 17. Aug. Im 1200 Einwohner zählenden Dorf Eppenheim (Kanton Vilvoorde) wüthet eine große Feuersbrunst; das ganze Dorf ist bedroht.

Kulm. 15. Aug. In Bergswalde ist dieser Tage der Gutsbesitzer S. niedergeschossen worden. Nach dem „Ges.“ hat sich der Vorgang, dem Herr S. zum Opfer gefallen ist, folgendermaßen ereignet: Der Zieglermeister, der einen Brand Steine verdorben hatte, sollte entlassen werden. Er kam zu seinem Herrn, um das ihm nach seiner Meinung zustehende Gehalt zu holen, welches jedoch verweigert wurde. Bei dem darauf folgenden Wortwechsel verwies Herr S. dem Ziegler den Hof, und da der Mann nicht ging, hegte er auf ihn den Hund. Dieses hatte der Ziegler wohl vorausgesehen und sich deshalb mit einem Revolver bewaffnet, mit dem er erst das Tier und dann, da er sich in seinem Zorn nicht beherrschen konnte, auch seinen Herrn niederschoss.

Iglau. 17. Aug. Deutsche Studenten und Turner wurden auf der Rückfahrt von einem Ausflug von Arbeitern einer Glasfabrik mit Steinen und glühenden Glasröhren mißhandelt, einige derselben wurden schwer verletzt. Der Fabrikant und 5 Rädelführer sind verhaftet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart. 15. Aug. Landesproduktenbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. neu 19,50—20 Mk., russisch 19,50 Mk., Kanfas 18,75 Mk., La Plata 19,20—19,40 Mk., Rumänier 19,00—19,25 Mk., Kernen neuer Ulmer 19,50 Mk., Dinkel 12—12,50 Mk., Gerste württ. 18,50 Mk., ungar. 17,60 bis 19,00 Mk., Haber 14,25 bis 15 Mk., Mais mixed 13,50 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilog. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 32 Mk., Mehl Nr. 0 31,50—32,50 Mk., Nr. 1 29,50 bis 30,50 Mk., Nr. 2 28—bis 29 Mk., Nr. 3 26,50—27,00 Mk., Nr. 4 24,50—25 Mk., Kleie mit Sack 9 Mk. — Pfg. pro 100 Kilog. je nach Qualität.

Rünzelsau. 13. August. Bei sehr starker Zufuhr war am Schweinemarkt der Handel etwas gedrückt, doch wurde alle zu Markt ge-

brachte Ware verkauft. Bezahlt wurde pro Paar: für Milchschweine 28—38 Mk., für Läuferfische 60—100 Mk.

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Ruffel.

(Fortsetzung.)

„Warten Sie, Fräulein Margret, bis ich Ihnen Alles erzählt habe,“ unterbrach sie mich; „dann werden auch Sie nicht mehr zweifeln. — Dies war die erste Nacht; zwei Tage darauf aber ist sie mir noch einmal und in der vorletzten Nacht zum dritten Male erschienen. Immer mit demselben Blicke und denselben ernsten Worten. Eisher hat keine Ruhe in ihrem Grabe, bis wir ihren Befehl erfüllt haben; und deshalb bin ich heute zu Ihnen gekommen, Fräulein Margret. Sie sollen Ihren Bruder darum bitten, daß er uns erlaubt, den alten Brunnen schacht zu öffnen und das Geheimnis ans Licht zu bringen.“

„Aber — liebe Frau Rothe,“ stammelte ich mühsam, „das kann nicht geschehen. Es würde große Kosten verursachen, den Schacht wieder zu öffnen, und die Untersuchung würde sehr gefährlich sein.“

„Mein Mann hat einige hundert Thaler erspart,“ erwiderte Frau Rothe ruhig, „die wird er gern opfern, um seiner armen Dirn' zu zeigen, daß sie nicht vergessen ist. Es war Alles für sie bestimmt, und nun sie tot ist, brauchen wir's nicht mehr. Wir wollen nichts von Herrn Eduard annehmen,“ fügte sie in der ihr eigenen, stolzen Bescheidenheit hinzu, „der kein gutes Wort für sie gehabt hat, als sie noch lebte, und kaum einige Monate nach ihrem Tode jener dreisten Dirne nachläuft, die sie so oft gekränkt hat.“

Ich schwieg in dem bitteren Bewußtsein, daß ich nichts zu seiner Verteidigung anführen konnte.

„Glauben Sie nicht, daß ich irgendetwas Unehrliebliches gegen Sie sagen will, Fräulein Margret, wenn ich von diesen Dingen spreche. Aber Sie werden uns verstehen, nicht wahr? Ich will nicht selbst mit Herrn Eduard reden, weil ich ihm gegenüber heftig werden und Dinge sagen müßte, welche ihn ärgern und meiner armen Eisher doch nichts mehr nützen würden. Wir wollen nichts weiter von ihm haben als die Erlaubnis, den Schacht öffnen zu dürfen; es soll ihn keinen Pfennig kosten.“

„Eduard — ist nicht zu Hause,“ sagte ich, nur mit Mühe meine Gefühle verbergend. „In einigen Tagen erwarten wir ihn zurück, — dann werde ich mit ihm sprechen.“

Neueste Nachrichten.

Schorndorf, 19. Aug. Als in der vorigen Woche in Grunbach ein Wanderlager eröffnet wurde, haben die dortigen Kaufleute sofort beschlossen, gegen dieses Wanderlager besondere Maßregeln zu ergreifen. Sie ließen vor dem Hause, in welchem der Verkauf der Waren des Wanderlagers stattfand, einige Marktstände aufschlagen und verkauften in denselben ihre dahin gebrachte Waren. Durch dieses Verfahren verminderte sich der Zulauf zu dem Wanderlager sehr trotz der Bekanntmachung des Wanderlagerhalters, daß er seine Waren 40% unter dem Preis abgebe. Das Vorgehen der Grunbacher Kaufleute ist originell und wird ohne Zweifel Nachahmung finden, zumal ohnedies schon durch Hausierer und Detailreisende dem Kaufmann auf dem Lande eine empfindliche Konkurrenz entstanden ist.

Schweinfurt, 19. August. In Hofmarkt ist eine ganze Häuserfront, 9 Vorderhäuser mit vielen Hintergebäuden, niedergebrannt, 29 Familien sind obdachlos.

Mannheim, 19. Aug. Hier kamen zwei Fälle von Cholera nostras vor. Einer der Erkrankten befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Infolge der Hitze sterben viele Kinder.

Interlaken, 19. Aug. In Grindelwald ist bei starkem Föhn eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Bis zum Abend wurden 80 Fische eingäschert; größtenteils sind Hotels sowie der Bahnhof und das Telegraphenbureau verbrannt. Der Schaden ist außerordentlich. Alles Mobiliar und fast alles Gepäck der zahlreichen Fremden sowie fast alle Vorräte sind vernichtet. Hilfszüge sind von Interlaken abgegangen. Eine ähnliche Botschaft kommt aus dem oberen Simmenthal, wo in St. Stephan bereits 30 Häuser abgebrannt und sogar Blankenburg und Zwiesimmen bedroht sind.

Basel, 19. Aug. Ganz Grindelwald ist vollständig niedergebrannt, der Bahnhof, alle Hotels sowie Wohnhäuser sind zerstört. Nur wenige der Passagiere konnten einen Teil ihres Gepäcks retten. Das Feuer ist um halb 3 Uhr Nachmittags aus unbekannter Ursache im 3. Stock des Hotels zum „Bären“ entstanden, wurde von furchtbarem Föhn angefacht und erfasste in kürzester Frist die anliegenden Hotels, dann den Bahnhof. Brennende Stücke flogen auf die Dächer und zündeten diese an. Die Telegraphenverbindung ist seit 4 Uhr unterbrochen. Soeben treffen die ersten geflüchteten Passagiere hier ein. Dieselben entwerfen ein herzzerreißendes Bild und sind alle derartig kopflos und von der Panik ergriffen, daß es unmöglich ist, von ihnen zuverlässige Informationen zu erhalten. Soviel ist sicher, daß

ganz Grindelwald in Flammen steht. Um Uhr traf der erste Hilfszug der Feuerwehr ein, vier weitere folgten. Personen wurden bisher weder verletzt noch sind solche umgekommen.

Rom, 19. Aug. Zwischen Palestrina und Cave bei Rom wurde ein Postwagen und dessen Insassen ausgeraubt. Ein Bauer, welcher sich zur Wehr setzte, wurde schwer verwundet. In wenigen Tagen ist dies der dritte Ueberfall. Die Bevölkerung ist durch das Wiederaufleben des Räubertums beunruhigt und verlangt energische Vorkehrungen. 40 Gendarmen streifen nach den Räubern.

Catania, 19. Aug. Der große Aetnacrater schleudert mit großem Getöse eine Menge Rauch und Steine bis 160 Meter fort.

Brüssel, 19. Aug. Gestern ist die Pulverfabrik Arendone in die Luft geflogen. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

Brüssel, 19. Aug. Die „Gazette“ meldet, daß die belgische Regierung im nächsten Monat in Verhandlungen mit Frankreich treten wird, um das Handelsabkommen entgeltlich abzuschließen.

Paris, 19. Aug. Die übermäßige Hitze dauert fort, neue Fälle von Sonnenstich werden gemeldet. Bei einem für den Markt in La Villette angelangten Viehtransporte sind 100 Stück Rindvieh und 300 Schweine durch Hitzschlag gefallen und tot im Eisenbahnwagen aufgefunden worden. Die Werkstätten der Kanonengießerei in Bourges wurden wegen der großen Hitze geschlossen.

Wien, 19. Aug. Am 14. ist der Student Gustav Nowak aus Wien in den Heiligenbluter Tauern durch einen Sturz verunglückt und tot geblieben.

St. Petersburg, 19. Aug. Die Cholera tritt in besorgniserregender Weise auf. Bisher sind 350 Personen daran gestorben.

Petersburg, 19. Aug. Die Zarenfamilie ist nach Peterhof übergesiedelt.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

trefliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorrätig in Welzheim bei H. Hohly, Conditor; in Lorch bei C. Seeger, Apotheker.

Ein kleines

Gütchen

ca. 1 Stunde von hier entfernt, mit genügend Futterertrag für eine Kuh wird bei einem Angeld von Mk. 300 billig zu verkaufen gesucht. Anfragen befördert unter Nr. 3010 Theodor Geher Gmünd.



Welzheim.

Neue

Heringe

bei Albert Zweigle.

Badhosen

empfehl

Albert Zweigle.

Welzheim.

Mittwoch den 24. August Tanz-Unterhaltung



wozu freundlichst einladet Brecht z. „Hasen“.

Welzheim.

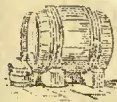
Nächsten Dienstag

Kalkausnahme sowie Ziegelwaren

bei

Werkmeister Pfeifer.

Ein neues



Tafel

2 Eimer haltend, sowie einige ältere Fässer hat zu verkaufen G. Pfisterer.



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. P. fassen jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von Brüdern Oettinger in Ulm a. D. Wiener Rauchutensil-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.



Kassen-Schränke

solidu. billigst bei J. Ostertag Aalen.

Brech, Gemdebz. Pfahlbronn.

Beim hies. Schäfer hat sich ein grauer Schafhund

eingestellt. Der Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr sowie Fütterungskosten innerhalb 14 Tagen abholen. Gustav Lappke.

Den seit 1888 als vorzügl. bewährten Holländ. Rauchtobak, dessen Namen jedes vor notariell beglaubigt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten B. Becker in Seesen a. Harz, 10 Pfd. lose in ein. Bente 8 Mk. 100. Garantie: Zurücknahme.

Volkstest- und Gmünder-Lose

à 1 M sind zu haben bei Geinr. Aug. Wilsinger.

Welzheim. Lehrverträge sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Welzheim

Lektor

Wirtschafts- u. Güter-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des weiland **Johannes Bärle,**

gewesenen Bärenwirts dahier kommt das in den Nummern 123 und 125 dieses Blatts näher beschriebene Anwesen die Gastwirtschaft zum Bären dahier (dingliches Recht) nebst 3 ha 51 ar 48 pm Gärten, Acker und Wiesen am

Samstag, den 27. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß dem Käufer Gelegenheit gegeben wird, das Wirtschaftsinventar mit zu erwerben und daß der seitherige Besitzer für die zum eigenen Gebrauch und zum Betrieb der Wirtschaft nicht erforderlichen Lokalitäten einen jährlichen Mietzins von ca. 400 Mk. bezogen hat.

Welzheim, den 18. August 1892.

R. Gerichtsnotariat:
Schönlén.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Mit dem heurigen Vereinsfeste am 21. September soll auch wieder eine Dienstbotenprämierung verbunden werden und zwar an Dienstboten, welche wenigstens 7 Jahre lang bei einer Dienstherrschaft vorwurfsfrei gedient haben.

Bewerben können sich nur Dienstboten, deren Dienstherrn Landwirtschaft treiben, wenigstens 2 Monate vor Abhaltung des Festes Vereinsmitglieder sind und welche die Verpflichtung übernehmen, mindestens 2 Jahre lang Vereinsmitglied zu bleiben.

Die Gesuche sind spätestens bis **Samstag den 27. August** mit entsprechenden Zeugnissen der Herrn Ortsvorsteher an den **Vereinsvorstand nach Alldorf** einzusenden.

Welzheim, den 19. August 1892.

Vereinssekretariat.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

- Hafergrütze; Hafermehl;
- Grünkerngries; Grünkernmehl;
- Erbsenmehl; Linsenmehl;
- Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
- Reismehl; Tapioca indigène;
- Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Feinst gereinigten

Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein, Zwetschenbranntwein, Wirtschaftsgläser und Flaschen, Abfüßschläuche, Rorken, Fackhahnen

empfehle zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Gebrauchte Bierflaschen,

¹/₁₀ Liter haltend, empfiehlt per Stück a 10 Pfg.

Karl Münz.

Herbstübungen und Manöver betr.

Nach oberamtlicher Bekanntmachung vom 17. d. Mts. werden in der Zeit vom 1.—5. September zwischen Welzheim u. Gschwend militärische Uebungen stattfinden, von welchen die angrenzenden Felder berührt werden.

Die Grundbesitzer werden angewiesen, diejenigen Grundstücke welche geschont werden sollen oder gar nicht betreten werden dürfen, mit deutlich sichtbaren **Warnungszeichen** zu versehen.

Es wird dies wohl am Besten mittelst Aufstecken von Strohwisphen auf Pfähle geschehen. Die Pfähle müßten jedoch genügend befestigt und so hoch sein, daß kein Pferd auf solche einrennen und sich verletzen kann.

Welzheim, 20. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Rudersberg.

Wegbau-Alford.

Die Herstellung eines neu anzulegenden Feldwegs in die Weinberge Sulengreuth etc. wird am

Mittwoch den 24. d. Mts.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr

am dem Rathause in Rudersberg öffentlich in Alford vergeben.

Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus daselbst aufgelegt.

Es betragen:

Die Erdarbeiten circa	900 M
die Chauffierungsarbeiten	1300 M
und Cementröhrendohlen	225 M.

Welzheim, den 19. August 1892.

Der Vorsitzende für das Feldbereinigungsunternehmen:
Deconom Fuchs.

Welzheim.

Einen noch gutenhaltenen



Regulier-Ofen

hat zu verkaufen

Otto Trukenmüller.

Welzheim.

Tanz-

Unterhaltung

Mittwoch 24. Aug.

bei

Angler z. „Linde“.

Regenschirme, Herrn-Sonnenschirme, Spazier-Stöcke

empfehle

Albert Zweigle.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist Crème Grollich zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grollich in Brunn.

Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Käuflich in Parfümerie-, Droguenhändlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Welzheim: bei „eintr. Aug. Billinger“.

Alldorf.

500 Roklast

Kalksteine

hat wegen Räumung des Platzes sofort abzugeben.

Johannes Rinkel.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet sofort Lehrstelle bei

F. Sammel,
Schorndorf.

Emmenthaler-Backstein- und Kräuter-Käse

empfehle in nur besten Qualitäten.

Albert Zweigle.

Biertrinker-Streit.

Preisend mit viel schönen Reden Den Gerstenjaß, im Bierlokal Sagen jüngst vier Bier-Athleten Zusammen bei der Hize Dual.

Sie leerten manches Gläschen Und hielten eisrig Kat, Wer auch im ganzen Städtchen Den besten Stoff wohl hat.

„Im Bären und beim Schattenwirt,“ Schrie einer über'n Tisch „Das beste Bier getrunken wird Es ist stets hell und frisch.“

Ein Anderes hat jeder dann Als Lieblings-Bräu erklärt, Bis einer fängt zu rufen an: „Hört, Biertrinker, hört“:

„Ich hab nen guten Biergeschmack Und wahr muß's sein, wenn ich euch sag: Ein besseres Bier giebt es wohl kaum Als im Engel und in Baum.“

Und sie stimmten alle ein: „Was du gesagt, mag richtig sein, Denn auf das Bier von Heschach Kommt nie ein Katzenjammer nach.“